Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XXXIV.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

zu schawen. Du O Gott warst erzürnet/ vnendlicher Zorn war da / vnendliche Gerechtigkeit war weg/ das konte kein blosser Mensch verrichten/ blosser Gott konnte nit leiden/ kein Blut vergiessen: Also ist die allerweiseste Vereinigung Göttlicher vnnd Menschlicher Natur inn dem Mittler Jesu erfolget/ auff daß er als Mensch könnte leiden / vnd als GOtt dem Leiden Krafft geben: Ach lasse mich doch dise deine Weisheit ewiglich anbeten: Weisheit leuchtet auch in den Früchten der persönlichen Vereinigung/ nemlichen inn der täglichen Erneuerung zu deinem Bild: Denn sihe/ O mein Gott/ mein Verstand/ so verfinstert vñ kein Liecht hat/ wird von deinem Gnadenliecht erleuchtet/ mein Wille so dir vngehorsam/ muß durch den gehorsamen Willen JEsu Christi wider zu recht gebracht werden: Ach mein Gott/ ich habe ja dein Bild verloren in Adam/ das/ dasselbe wird durch Jesum Christum dein wesentliches Ebenbild in mir täglich wider erneuert: Ich bin ohne Liecht von Natur/ aber Jesus ist mein Liecht: Ich bin dir widerspenstig/ aber JEsus mit seinem Gehorsam bringet mir Krafft zu erfüllen deinen Willen: O der tieffen Weisheit meines himmlischen Vatters. Ach lasse mich/ mein Gott/ ja dieselbe erkennen/ dir darfür zeitlich vnd ewiglich dancken/ Amen.

Super Cap. XXXIV.

Darinn das Tractätlin vom Gebet zu finden.

Cap.

Cap. I.

1. Was wir in Adam verloren / finden wir gantz vnnd vollkommen inn Christo wider.

Coloss. 2. Inn Christo sind alle Schätze der Weisheit vnd Erkanntnus verborgen.

ACh mein allerliebster GOtt/alles/alles was zu der Seligkeit gehöret / habe ich ja in Adam verloren/ wie ich das wol in mir empfinde/denn mit solchem Verlust komme ich auff dise Welt / habe aber ewigen Danck/O mein Gott / der du mir JEsum Christum wider solchen Seelen-Schaden zum Heyland hast verordnet / Ach laß ihn auch meine Erlösung seyn/wider meine Gesätigkeit der Sünden/mein Leben wider der Seelen Todt: Vnnd wie ich den Schaden auß Adam in mir lebendig vnd kräfftig empfinde / Ach so lasse mich auch das Heyl vnd die Erlösung JEsu Christi deß himmlischen Adams kräfftiglich in mir empfinden/auff daß / wie Adams Schade inn mir erzeget Lüste zur Vngerechtigkeit/ Geitz/ Zorn/ Eygen-Liebe/ Eygen-Ehre/ Eygen-Wille/ also dein Heyl/ O HERR JEsu / vnnd Erlösung / in mir erzege/ würcke vnnd schaffe / newe heilige Lust zur Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ Liebe/ Ehre deines Namens: Zu deines Namens Preiß/vnnd meiner Seligkeit.

O ewiger Vatter vnd Gott / lehre mich durch deinen

deinen Geist erkennen/daß/gleich wie ich in Adam sterte vnnd alles verliere/auch in Christo wider lebendig werde/vñ alles reichlich wider erlangen möge. Hilff daß ich mir selst abstirbe durch tägliche Rew vnd Busse/mich dir gantz lasse vnd ergebe so werde ich gewiß in Christo meinem Erlöser alle verlorne Güter wider erlangen vnd überkommen/Amen.

Cap. II.

Wie grosser Schad entspringe vnd folge/so man das Beten vnderlässet.

Jac. 4. Ihr habt nichts/darumb daß jhr nicht betet.

ACh mein Gott/lasse mich blinden vnnd vnwissenden Menschen doch erkennen vnnd zu Hertzen nemmen den grossen Schaden so mir entstehet/weñ ich nicht öffter vnd zwar andächtiger zu dir bete: Sihe/O mein Gott/ich übertrette dein ernsten Befehl so du/O Gott/nicht vmb deinet willen/denn wenn wir vnser lebenlang nicht beteten/bleibestu dennoch der vollkommene Gott/vnnd das vollkommene Gut: Sondern vmb vnsert willen/daß wir deine grosse Liebe auch inn diesem Stuck sehen möchten/wie gern du woltest/daß wir durchs Gebet die wahren Güter von dir überkommen möchten. Laß mich ferner bedencken/mein Gott/die thewren vnd gnädige Verheissungen/so du allen Betern verheissen hast/auff daß ich in wahrem

rem Glauben mich auff diese Verheissung gründe. Ach wie befinde ich doch bey mir auß meiner Erfahrung / wie der Glaube in mir abnimpt / so ich das Gebet vnderlasse / wie die Andacht in mir allgemählich außgehet / wie mein Hertz so sehr auff die Welt sich wendet / wie es so schwach wird / den antrettenden Anfechtungen zu widerstehn / wie es mit überflüssigem Reden / Essen / Trincken / sich fluns überladet / wie ich je mehr vnd mehr einer Anfechtung nach der andern mich gefangen gebe: Ach solchen Schaden befinde ich in mir so oft ich mein Gebet vnderlasse / ja du mein GOtt weichest von solcher Seelen / so durch andächtige Seufftzer sich nicht erhebet zu dir / so bleibet sie blind / wandelt inn Blindheit / erkennet weder sich noch dich / vnd weil sie dein Liecht nicht in ihr hat / O so muß sie manche Tieffe der Anfechtungen leiden / ja mein Gott wenn man nicht fleissig betet / folget ein sicher frech Leben / auß einer Sünd inn die ander / denn fühlet der Mensch nicht seinen Schaden in Adam / vnnd Heucheley über er in allem seinem Gottesdienst. Darumb / Ach mein Gott / laß mich doch alle Stund vnnd Augenblick mit vnaußsprechlichen Seufftzern mich zu dir wenden / denn sihe / wie ich alle Stund vnd Augenblick deß Sathans vnnd böser Menschen Listen hin anderworffen / Ach also lasse mich auch mit Gebet / als mit einem Schild wider meine Feinde mich wapnen / Ach wehe dem jenigen / der nicht fleissig betet / der ist je wol der allerunglückseligste

Mensch

Mensch in seinem Leben vnd Wandel / auch bey aller seiner Ehr/ Wollust vñ Reichthumb. Vnd zu letzt wird es jhn gerewen / daß er nit fleissiger gebetet hat. Ach kein Zunge kan erreichen den grossen Schaden so der Mensch hat/weñ er nicht fleissig betet: Darumb O gnädiger Gott/O gnädiger gütiger Vatter/ du weist sehr wol / daß der Mensch durch seine Faulheit vnd Nachlässigkeit sich selber quelet vnd plaget/in dem er dein Gebot verleßt/das Gebet versaumet/deine vngezweiffelte Zusage vnnd tröstliche Verheissung vernichtet vnd gering schätzet. Darumb treibestu jhn so hefftig zum anruffen. Dann du bist ein Liebhaber der Creaturen/vnd wilt keine verderben lassen / so vil an dir ist. Lehre mich solches bedencken/ auff daß ich in Christo Jesu deinem Sohn recht mag beten/so werde ich gewißlich für allem obgemeltem Schaden vnd Vnrath bewahrt vnnd sicher seyn. Amen.

Cap. III.

Daß der Mensch grossen Nutzen vñ Frommen habe von stätiger Vbung deß Gebets.

ACh mein Gott/wie selig bin ich/wenn ich offt mit Andacht bete/da nimpt in mir zu dein Gnaden-Reich / da wachset mein Glaube vñ die Liebe zu dir vnd meinem Nächsten wird gestärcket/ Ach so geuß über mich auß dein Geist deß Gebets / daß ich dich möge im

Geist

Geist vnd Warheit inbrünstiglich anruffen: Ach wer es nicht glauben wil oder kan/ was für hohen Nutz oder Frommen ein hertzlich Gebet habe/ der gehe noch dise Stunde auff seine Kuhe ligen / vnd fahe an andächtiglich zu seufftzen/ er wird empfinden den hohen Nutz / denn nirgend mit können wir besser siegen wider alle vnsere Feinde / als durchs Gebet: Ach so lasse demnach / O mein Gott/ mein Hertz inn stätem Seufftzen zu dir stehen/ ich gehe oder stehe / sitze oder lige/ arbeite oder ruhe/ esse oder trincke/ so laß mein Hertz allzeit mit vnaußsprechlichem Seufftzen zu dir stehen / laß durch solche Seufftzer vnd inniges Gebet meine Seele zu dir schreyen / wie ein Hirsch nach frischem Wasser: meine Seele dir anhangen / auff daß ich durch solche innige Seufftzer deinen Trost/ Fried vnd Frewd/ ja das Leben deß newen Menschen empfange / vnnd nach der Masse deß Glaubens in mir empfinde/ Amen.

Cap. IV.

Daß ein wahrer Christ will viel lieber den engen schmaalen Weg in Christo wandeln/ als den breiten in Adam.

Rom. 5. Wir rühmen vns der Trübsal.

ACh mein Gott/ du hast mir zween Weg vorgeleget / den weiten breiten Weg dieser Welt/ so da ist in Augenlust / in Fleischeslust / in hoffärtigem Wesen/ da die meisten

meisten Menschen auff wandeln / sich selbst lieben/ehren/ihren Nutzen suchen/Hochmut/Zancksucht/Ungerechtigkeit üben: vnd den engen schmaalen Weg in Christo Jesu deinem lieben Sohn/welcher bestehet in verläugnung sein selbsten/absterben seines eygenẽ Willens/eygner Ehre/eigenes Nutzes / vnd in tragung seines täglichen in- vnd außwendigen Creutzes: Weil du mir aber/O mein Gott/in Jesu Christo gezeuget hast/daß der breite Weg zwar dem Fleisch angenehm / daher von der Welt gegangen wird/ dennoch zum ewigen Verdammnus führe: Der schmale Weg aber zwar dem Fleisch vnangenehm / daher von der Welt verlassen/dennoch zu Ewigen Leben führe: Ach so führe mich auff dem engen Steige zu dir/ behüte mich ja für dem breiten Weltweg/ ja weil schon alle Welt wolte auff disem weiten Weg gehen in Hochmut/Vppigkeit/Wollust dises Lebens/Ehr/Reichthumb diser Welt: Ach so lasse du mich doch nicht mit verführet werden/sondern erhalte du meinen Fuß auff deinem engen schmalen Steig/welchen Jesus dein Sohn/ selber gangen /vnd mir/nachzugehen/ernstlich befohlen hat/ welchen auch alle deine kinder zu jederzeit gegangen sind: Ach man gehe doch welchen Weg man wolle/so muß man auff jedem Wege etwas leiden/mir aber/O mein Gott/gib/ daß ich lieber erwehle mit Mose Trübsal zu leiden/denn die vergängliche Schätze Egypti / daß ich mit Joseph fliehe auß dem Hause Potiphars/ beständig vbleibe auff

be auff dem engen schmalen Wege / welcher mich endlich in dz himmlische gelobte Land führen wird. Den Kindern Israel gieng die Lade deß Bunds für auff ihrem Wege nach dem gelobten Land / du HErr Jesu / du bist die einige Bundslade / der einige Gnadenthron / du gehest vns für auff disem Creutzwege: Die Kinder Israel waren versichert daß das der rechte Weg war / darauff sie giengen / wegen der vor ihnen gehenden Bundsladen / ob ihnen wol vil Anstöß widerfuhren: Ach so soll ich auch versichert seyn in meinem Hertzen / daß diß der rechte Weg sey / den ich gehe / weil du himmlische Bundslade inn demselben mir vorgegangen bist / obwol vil Feinde auff demselben mich anstossen / vil Streit mir begegnet / dennoch ist es dein Weg / den du gegangen / den du gezeiget / den du mir befohlen / der mich endlich bringen wird zu dir ins ewige Vatterland / Amen.

Cap. V.

Was ein Mensch fürnemlich bedencken solle / damit sein Hertz übersich zu Gott gerichtet werde.

ACh mein GOtt / lasse mich doch wol erwegen in meinem Hertzen / daß du 1. alle Ding zuvor besser wissest / was mir not sey / ehe denn ich bete / vnnd daß ich demnach die wort spreche vñ bete / mich zu ermuntern. 2 Daß du mein Gott mich lockest vñ reitzest zum Gebet / vnnd gewise Erhörung zugesaget hast.

3. Daß

3. Daß bey dir kein Ansehen der Person sey / sondern du habest vns in Christo gleich lieb. 4. Daß eben so grosse Sünde sey / beten wegen eygener Frommkeit / Würdigkeit vnd Heiligkeit / als sein Gebet vnderlassen / wegen der Vnwürdigkeit vñ vorbegangenen Sünde. 5. Daß man dir nicht dörffe nachlauffen an gewisse Ort / sondern dich finde allenthalben. 6. Daß du in deiner Ewigkeit vnwandelbar bleibest / vnd eine Zeit so wol höreſt als die andere / vnnd also mit nichten an gewisse Zeiten gebundē seyst. 7. Daß du lang zuvor kommest vnd herauß gebest / alle natürliche vnd übernatürliche Güter / vnd doch vnser keiner dieselbe erlange er bete denn darumb. Ach mein Gott / lasse mich dise Stuck täglich betrachten vnd üben / auff daß mein Hertz ernewert vñ erwecket werde zu ñtiger Andacht / angezündet zum Gebet / erhebet von den irrdischen Begierden. Denn alsdenn kan ich lernen 1. daß du mein Gott mich treibest zum Gebet / nit deinet halben / als wüßtest du mein Anligen nit / sondern meinetthalben / daß ich durchs Gebet erwecket / auch solches erkenne vñ wisse. 2. daß du meiner langen Erzehlung nit bedörffest / sonder kommest vns zuvor mit deiner gegenwärtigen Allwissenheit. 3. Daß du durch vnser Geschrey nit erwecket werdest / sondern ich müsse durch solche Vbungen vom Schlaff der Sünden erwecket werden. 4. Daß du seyest tausendmal bereiter zu hören vnd zu geben / als ich zu nemen. 5. Daß ich vnd ein jeder wahrer Anbeter habe an allen Orten

vnd

vnd Zeiten einen freyen Zutritt zu dir/in Christo/ im Geist vnnd Warheit mit dir zu handlen: Ach mein Gott lasse michs nicht allein wissen/sondern auch festialich glauben/ ja seliglich üben/ auff daß ich mein Gebet an keine äusserliche Geberde/ Ceremonien/ Art/ Zeit/anbinde/ sondern im Geist vnd Warheit dich ewigen Gott/der du ein Geist bist/mit Hertzen vnnd Mund anruffen möge/ dir sey Ehr vnd Preiß in Ewigkeit.

Cap. IX.

Beten wegen eigener Würdigkeit ist ja so grosse Sünde / als nicht beten / wegen vorbegangener Sünde.

ACh mein Gott / lasse mich doch inn der mitteln Strassen bleiben mit meinem Gebet/ daß ich nit wegen meiner Frömmigkeit mich im Gebet erhebe / noch wegen meiner begangenen Mißhandlungen gar das Gebet nachlasse: Ach so gib mir den Geist deß Gebets/daß er in mir ein Gebet nach deinem heiligen Willen anzünde. Ach wenn ich auch der allerheiligste vnnd frömmste Mensch in disem Fürstenthumb wäre / sihe / so bin ich doch ein vnnützer Knecht/ja es wäre deine Gnade in mir/ es wäre nur Stuckwerck / vnnd wenn du nach Gerechtigkeit handlen/ inns Gerichte gehen woltest/ wo wolte ich bleiben? Ach mein Gott / das lasse mich bey aller meiner Frombkeit wol bedencken/ auff daß ich Jesu Christi Gerechtigkeit die Ehr

nit meine/vnd es meinen wercken zuschreibe/weil es heisset/bey dir/O Gott/ gilt nichts denn Gnad vñ Gunst/rc. Hilff mir aber/mein getrewer Gott/ daß ich mein Gebet ja nit vnderlassen möge/wegē vor begangener Sünden/ auff daß ich nit lästere den vollkommenen Gehorsam Jesu Christi/ der damit vor der gantzen Welt Sünd völlig gebüßt hat. Ach mein Gott/ solte ich nit ehe beten/ich befinde mich denn würdig oder tüchtig/so müßte ich wol nimmermehr beten/ ja soltestu mir nicht ehe zu hülffe kommen oder etwas geben ich wäre dein heilig oder gerecht/oder würdig von mir selber/ so würdest du wol nimmermehr mir etwas geben. Darumb so müssen sich für dir wegtrollen alle Werck-Heiligen/vnd für dir schweigen alle Creaturen/ meine Würdigkeit hilfft nichts/ meine Vnwürdigkeit schadet nichts/ Christus dein Sohn/mein Mittler/hat sie zugedecket vñ vergeben: denn wie ein Tröpfflein wassers vom Meer verschlucket wird/also sind meine Sünden gegen der überschwenglichen Gnade Jesu Christi.

O gütiger vnnd gnädiger Vatter/ der du mich vnderweisest in deinē Wort/ wie ich soll in Christo deinem Sohn wandlen/ auff daß ich inn der mitten bleibe/ vnd nit falle zur Rechten noch zur Lincken/das ist/daß ich in meinem Sinn nicht zu fromm sey/vnd mich verderbe/ auch nicht zu böse/ vnnd in meinen Sünden sterbe. Lehre mich mit Ernst bedencken/ wie mich meine eigene Würdigkeit nicht fürdere/auch meine grosse Sünde in Christo Jesu nicht hindere/so werde ich fest vnnd

beständig bleiben in allen Anfechtungen/vñ mich nit lassen einnemmen den schönen Teuffel/der im Mittag verderbet/laß düncken / genennet. Laß mich auch nicht erschrecken für dem Grawen deß Nachts / vnnd für der Pestilentz die im Finstern schleicht: So werde ich in meinen Sünden nicht verzagen/sondern mit frölichem Trost im Glauben beharren. Das wollestu HErr Jesu Christe in mir anrichten/würcken vñ vollbringen/Amen.

Super Cap. XXXV.

1. Eines wahren Christen/ das ist/Gesalbten deß HERRN / Eygenschafft vnd Kennzeichen ist das Gebet.

NB. Ein andächtig Seufftzen vnd beten ist eine gewisse Prob / ob der Geist Gottes im Menschen ist.

ACh/O mein hertzlieber Gott / habe ich mich genaw zu prüffen/ob ich ein Christ in der That/ vnd ob der Heilige Geist in mir sey? wann ich nemlich auß der Tiefe meines Hertzens zu dir vnauffhörlich seufftze. Ach ich befinde ja grosse Schwachheit noch bey mir/ wie ich dem Heiligen Geist so offt widerstrebe/wann er durch heilige Andacht vnnd gottselige Gedancken bey mir einkehret/vnd mich zum Gebet treiben will / Ach wie widerstrebe ich alsdann so offt dem Heiligen Geist / vnnd kehre mich auß auff die Welt vnnd weltliche Geschäffte / dardurch also bald mein Andacht verlöschet/du aber/